

Die Weisker Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 25 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 25 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Auswärtige nehmen Bestellungen an.

Weisker-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unvers. Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 9.

Sonnabend, den 19. Januar 1907.

73. Jahrgang

Reichstagswahl.

Das Ergebnis der am 25. dieses Monats stattfindenden Neuwahl zum Reichstage im 8. Sächsischen Wahlkreise wird

Dienstag, den 29. Januar 1907, von vormittags 10 Uhr ab im VerhandlungsSaale der königlichen Amtshauptmannschaft hier ermittelt und verkündet werden.

Zum Zwecke der Ermittlung dieses Ergebnisses haben sämtliche Herren Wahlvorsteher im 8. Wahlkreise gemäß § 25 des zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag erlassenen Reglements vom 28. Mai 1870 die Wahlprotokolle

mit allen zugehörigen Schriftstücken zu Vermeidung eigener Verantwortlichkeit ungesäumt nach Beendigung der Wahl, jedenfalls aber so zeitig an den unterzeichneten Wahlkommissar einzureichen, daß sie spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltage, also aller spätestens am 28. dieses Monats in seine Hände gelangen; es ist aber dringend erwünscht, daß der Eingang der bezeichneten Wahlunterlagen möglichst zeitig, am besten schon am 26. dieses Monats erfolgt.

Pirna, am 16. Januar 1907.

Der Wahlkommissar für den 8. Sächsischen Reichstagswahlkreis.
von Rostig, Amtshauptmann.

Das im Grundbuche für Niederfraundorf Blatt 93 auf den Namen Hedwig Antonie verheh. Becher, geb. Wagner, eingetragene Grundstück — ein Basaltsteinbruch — soll am

6. März 1907, vormittags 1/4 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 81,5 A groß und auf 17000 M. geschätzt. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. Novbr. 1906 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Ein-

Wählen ist nicht bloß das Recht, sondern auch die patriotische Pflicht eines jeden Staatsbürgers. Wer diese Pflicht versäumt und ohne ausreichenden Grund von der Wahlurne fernbleibt, der veründigt sich am Vaterland und verwirrt seinen Anspruch auf volle bürgerliche Achtung.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das am Mittwoch im Saale des Schützenhauses von unserer Stadtkapelle gebotene Konzert hatte sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen. Die Orchestervorträge waren alle vorzüglich. Ganz besonderen Beifall gewann die Aufführung der Orchester-suite „Peer Gynt“ von Grieg, sodaß der letzte Satz wiederholt werden mußte. Ebenso anerkennenswert waren die Leistungen der Sängerin, Frä. Bierich aus Dresden. Nur möchte man wünschen, daß Gesänge mit italienischem und französischem Wortlaute einer deutschen Zuhörerschaft nicht geboten würden.

Dippoldiswalde. War manchen interessanten Vortrag nicht nur unterhaltenden, sondern auch belehrenden Inhalts (erinnert sei nur an „Elektrizität“, „Röntgenstrahlen“ usw.) verdanken wir unserem Gewerbeverein, der auch am heutigen Freitag einen solchen veranstaltet, und zwar spricht im „Goldnen Stern“ Herr Prof. Dr. Haenlein aus Freiberg über „Batterien“, ein gewiß sehr aktuelles Thema. Der Besuch des Vortrags, der öffentlich ist, ist umso mehr zu empfehlen, als derselbe nicht nur durch Lichtbilder, sondern auch durch vom Vortragenden selbst gezeichnete lebende Batterien-Kulturen erläutert wird und schon aus diesem Grunde sehr interessant zu werden verspricht. (Siehe Inserat in letzter Nr.)

Der gemeinsame Kandidat aller nationalen Parteien, Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Bassenge, hat nunmehr an verschiedenen Orten des 6. Wahlkreises gesprochen, und wir sind überzeugt, daß alle national gesinnten Wähler ihn als den Mann erkannt haben, der das Zeug und den Willen dazu hat, die Interessen des Vaterlandes und aller Berufsstände, auch die der Arbeiter, zu vertreten. Die deutsche Geschichte bildet den Brücken-

aus dem er schöpft, ihr verdankt er die verständnisvolle Würdigung der hohen nationalen Güter des Deutschen Reichs, aus ihr schöpft er die Überzeugung, daß unser Kaiserreich noch lange nicht auf der Höhe seiner Entwicklung angelangt ist, daß es vielmehr — seinen Feinden innen und außen zum Trost — sich sieghaft auf allen Gebieten fortentwickeln und sich im Rate der Völker dauernd den erforderlichen Einfluß sichern muß. Für die Schäden und Gebrechen unserer Zeit hat der Kandidat einen offenen Blick. Wer diesen kerndeutschen Mann sprechen hört, der wird es ihm glauben, daß es ihm ernst ist mit dem Gelübnis, mit ganzer Manneskraft des Volkes Wohlfahrt zu fördern. Alle Wähler, die für das deutsche Vaterland eine gesunde Entwicklung wünschen, werden am 25. Januar ihre Stimme Herrn Dr. Bassenge geben.

Für den im Königreiche Sachsen vom 1. Februar 1907 ab einzuführenden besonderen Flußaufsichtsdienst sind zunächst die Stellen für 6 Flußmeister und 8 Flußausseher neu begründet worden. Diese Beamten werden den R. Straßen- und Wasserbau-Inspektionen zugeteilt. Die Flußaufsicht im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Dippoldiswalde ist vom 1. Febr. 1907 ab den Flußmeistern Rochert für den Bezirk der Straßen- und Wasserbau-Inspektion Pirna II, Schwarz für den Bezirk der Straßen- und Wasserbau-Inspektion Freiberg, Preuser für den Bezirk der Straßen- und Wasserbau-Inspektion Dresden II übertragen worden.

Wie wir erfahren, hat die Firma Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., A.-G., Dippoldiswalde, von den vor einiger Zeit entlassenen Tischlern jetzt wieder einen Teil eingestellt, nachdem sich die Arbeiter nach ungefähre zehntägiger Beschäftigungslosigkeit zur Erfüllung der von der Firma gestellten Bedingungen bereit erklärt haben. Es soll aber immerhin noch eine größere Anzahl Leute ohne Beschäftigung sein, die, je nachdem es die Betriebsverhältnisse gestatten, wieder eingestellt werden sollen.

Vom 1. Februar bis 19. Juli wird die hiesige Beschäftigung von den drei Hengsten Coasco, Diplomat und Carabinier besetzt werden. Der letztere ist ein edlerer Halbbluthengst, welcher besonders zur Zucht von Militärbez. Artillerie-Zugpferden geeignet ist.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges

stellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 14. Januar 1907.

Za. 19/06.

Königliches Amtsgericht.

Reichstagswahl betreffend.

Nachdem als Wahltag zur Vornahme der Neuwahlen für den Reichstag der 25. Januar dieses Jahres

festgesetzt worden ist, wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wahlhandlung an dem vorbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags beginnt und Punkt 7 Uhr nachmittags geschlossen wird, sowie daß die Stadt Dippoldiswalde auf Grund von § 7 des Reglements zum Wahlgesetz in zwei Wahlbezirke geteilt worden ist.

Der I. Bezirk wird gebildet von den bewohnten Gebäuden Nr. 1 bis 185 des Brandkatasters, Abteilung A, während der II. Bezirk alle übrigen bewohnten Gebäude von Nr. 186 bis 315/16 des Brandkatasters, Abteilung A, und Nr. 1 bis 112 des Brandkatasters, Abteilung B, umfaßt. Die im I. Bezirke wohnhaften Stimmberechtigten haben ihre Stimmzettel im Sitzungszimmer des Rathauses, die im II. Bezirke wohnhaften Stimmberechtigten dagegen ihre Stimmzettel im Saale des Rathauses während der oben angegebenen Zeit abzugeben.

Als Wahlvorsteher bezw. Stellvertreter sind ernannt worden der unterzeichnete Bürgermeister als Wahlvorsteher für den I. Bezirk, Herr Stadtrat Mende als dessen Stellvertreter

und

Herr Stadtrat Reichel als Wahlvorsteher für den II. Bezirk, Herr Stadtrat Viebel als dessen Stellvertreter.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein, sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind von dem Stimmberechtigten persönlich abzugeben, nachdem sie an dem im Wahllokal verdeckt aufgestellten Tische unbedeckt in die durch den Wahlvorstand zur Herausgabe gelangenden vorschriftsmäßigen Umschläge gesteckt worden sind.

Stimmzettel, welche die Wähler nicht in dem abgestempelten Umschlag oder welche sie in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgeben wollen, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welche sich nicht an den verdeckten Nebentisch begeben haben. An demselben dürfen die Wähler nur so lange verweilen, als unbedingt erforderlich ist, um den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 7. Januar 1907.

Dr. Weißbach.

hatte sich der 1865 in Altenberg geborene, in Rügeln wohnhafte Altwarenhändler Albert Max Rirchner vor der 3. Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte unternahm am Sonntag, den 1. Juli, mit mehreren Bekannten in einem leichten Einspanner eine Spazierfahrt und mußte unterhalb der Haltestelle Dittersdorf das Eisenbahngleis kreuzen. Kurz vor dem Uebergange befindet sich ein Felseinschnitt, das sogen. „Wittichschloß“, worauf R. seine Fahrgäste aufmerksam machte. Ohne auf den von Geising kommenden Zug zu achten, fuhr er der Vorschrift zuwider bis auf sechs Meter an den Bahnübergang heran. Das Pferd scheute und schob den Wagen auf die Schienen, so daß der Wagen völlig zertrümmert wurde, doch konnten sich die Insassen noch rechtzeitig durch Abpringen retten. Rirchner wurde zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Im vergangenen Sommer trat bekanntlich in einigen Privatwäldern und auch in einem Teile der sächsischen Staatswäldungen die Nonne, jener gefährliche Waldschädling, auf. Um nun dem gefährlichen Schmetterling und seiner Brut energisch und erfolgreich entgegenzutreten zu können, hat der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen an das königliche Ministerium des Innern die Anfrage gerichtet, ob für die Verwalter der staatlichen Forstreviere besondere Vorschriften über die gegen den Nonnenfaller zu ergreifenden Maßnahmen getroffen worden sind. Ferner hat der Landeskulturrat die Bitte ausgesprochen, für den Fall, daß solche Vorschriften bereits bestehen, dieselben dem Landeskulturrate zum Zwecke der Bekanntgabe an die in Frage kommenden Privatwaldbesitzer mitzuteilen. Das königliche Finanzministerium, dem die Verwaltung der Staatsforsten obliegt, hat daraufhin dem Landeskulturrate mitgeteilt, daß solche Vorschriften nicht bestehen, daß jedoch die Revierverwalter angewiesen sind, die sich aus der Kenntnis der Lebensweise des Insekts ergebenden Maßregeln, ohne besondere Anweisung seitens des Finanzministeriums durchzuführen. Es ist jedoch den Revierverwaltern seitens des genannten Ministeriums die größte Aufmerksamkeit anempfohlen worden, damit das Vorkommen des Insekts rechtzeitig erkannt wird und damit die notwendigen Maßregeln sofort ergriffen werden. Als Gegenmaßregeln gegen den Nonnen-

Falter kommen hauptsächlich in Frage: 1. Das Sammeln und Töten der Falter, insbesondere der weiblichen, in der Zeit von etwa Mitte Juli bis Mitte August. 2. Das Vernichten der Eier in der Zeit von August bis zum Ende des Jahres an den unteren Teilen der Stämme aller derjenigen Bestände, in denen Falter in größeren Mengen beobachtet worden sind. 3. Das Aufsuchen und Töten der jungen Raupen, die Ende April austreten und dann 3-5 Tage in sogenannten Spiegeln beisammen bleiben. 4. Das Anbringen von Leimringen in mittelalten und alten Beständen in etwa Brusthöhe. 5. Das Sammeln und Vernichten der Raupen, welche sich etwa in Kulturen zeigen. 6. Das Sammeln der etwa in erreichbarer Höhe sich befindenden Gruppen. Nach der Ansicht des Königl. Finanzministeriums versprechen diese Maßnahmen nur dann einen wirksamen Erfolg, wenn sie sofort beim ersten Auftreten des Forstschädlings in Angriff genommen werden.

Glashütte, 17. Januar. Gestern in den ersten Nachmittagsstunden ereignete sich in dem Langeschen Tunnelbau ein sehr schwerer Unglücksfall. Von drei vorbereiteten Schüssen hatten sich nur zwei entladen. Um nach dem Versagen zu sehen, begab sich ein Arbeiter nach der Stelle des Bohrloches. In demselben Augenblicke aber krachte der Schuß und der Unglückliche wurde größtenteils verstümmelt.

Pössendorf. Der Männergesangsverein Arion feierte am Sonntag im hiesigen Gasthause sein 15. Stiftungsfest. Die Feier wurde eröffnet mit wohlgeklungenen Chorliedern und solistischen Darbietungen. An den Vortrag der Vlieder reichte sich ein Ball.

Ripsdorf. Der hiesige Militärverein veranstaltete am 13. d. M. eine Splovesternachfeier, welche sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreute und in allen ihren Teilen in animierter Stimmung verlief. Bis gegen 12 Uhr gab man sich den Langfreuden hin. Hierauf richtete Kamerad Vorsteher Osw. Berger eine von echt patriotischem Geiste getragene Ansprache an seinen Verein, in welcher er unseres allverehrten Königs, des Protektors der Militärvereine Sachsens, gedachte und auch auf unsere tapferen Streiter in den Kolonien, besonders in Südwestafrika, hinwies. Ein vorgelesener Kampfbericht legte Zeugnis ab von der heldenmütigen Tapferkeit und den Opfern unserer braven Truppen daselbst. Nachdem er die Mitglieder noch ganz besonders auf ihre Ehrenpflicht bei der bevorstehenden Reichstagswahl aufmerksam gemacht hatte, schloß er mit einem Hurra auf Kaiser, König und Reich. Nunmehr fanden allerhand Überraschungen statt, welche sicher einen günstigen Ertrag für die Vereinstafel ergaben. In gehobener Stimmung wurde das Fest verlassen, das gewiß einen nachhaltigen vaterlandsfreundlichen Eindruck bei allen Teilnehmern hinterlassen haben dürfte.

Bärenfels. Auch in diesem Jahre veranstaltete der hiesige Frauenverein für würdige Männer, Frauen, Halbwaisen und Waisenkinder eine Christbescherung, und zwar am 6. Januar. Die Feier nahm einen recht netten Verlauf und betriebligte allgemein. Bei der Verteilung der Geschenke konnten insgesamt 21 Personen (Erwachsene und Kinder) bedacht werden, welche freudigen und dankerfüllten Herzens die praktischen und für sie wertvoll nützlichen Gaben des Christkinds in Empfang nahmen. Der Abend vereinigte fast alle Mitglieder und mehrere Gäste wieder zu einem geselligen Beisammensein mit gemüthlichem Längchen. Der schöne Verlauf des Nachmittages trug wesentlich dazu bei, auch den Abend als einem genussreichen, in gehobener Stimmung verbrachten bezeichnen zu können.

Gesing. Infolge der ungünstigen Witterung ist das für nächsten Sonntag angelegte Sportfest auf Sonntag, 10. Februar, verschoben worden.

Dresden, 16. Januar. Infolge eines an dem Eisenbahnkörper in der Flur Oberau zwischen den Stationen Weindöhl und Böhl eingetretenen Dammrutsch ist das rechte Gleis zwischen den genannten Verkehrsstellen bis auf weiteres unfahrbar. Die Züge in der Richtung von Dresden nach Elsterwerda müssen während der Dauer dieser Störung auf unebenem Gleise verkehren.

Der König wird am 19. Januar einem Kommerze der Dresdner privilegierten Bogenbüchsen-Gesellschaft und der privilegierten Scheidenbüchsen-Gesellschaft beiwohnen, den beide Vereine im Saale des Vereinshauses veranstalten.

Der Direktor der Kgl. Bibliothek, Geh. Hofrat Prof. Dr. Schnorr v. Carolsfeld, tritt am 1. Juli von seinem Amte zurück. An seine Stelle tritt der Ober-Regierungsrat Dr. Hubert Ermisch vom Königl. Staats-Archiv.

Die Dresdner Technische Hochschule ernannte den bekannten Aeronauten Grafen Zeppelin zum Doktor-Ingenieur.

Einen Rückgang der Anzahl der Reichstagswähler im Gegensatz zu einer Zunahme der Einwohnerzahl erfährt die Stadt Olmitz. 1903 gab es hier 2606, 1907 dagegen nur noch 2588 Stimmberechtigte.

Die Frachtschiffahrt auf der Elbe soll nach einem Beschluß der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften angesichts der herrschenden Witterung auf der Elbstrede zwischen Dresden und Böhmen wieder ausgenommen werden. Die Eröffnung des regelmäßigen Schiffsahrtsbetriebes kann jedoch erst erfolgen, wenn kein neuer Frost zu befürchten ist.

Zum Ehrenbürger von Lichtenstein-Callenberg ernannt wurde Bürgermeister a. D. Fröhlich, der am 14. Januar 1857, also vor 50 Jahren, sein dortiges Amt antrat und sich dann in mehr als 36jähriger Tätigkeit große Verdienste um die genannte Gemeinde erworben hat.

Döbeln. Den Höhepunkt der Kochkunst hat in Altdorf bei Welsig ein weibliches bedienstetes Wesen erklommen, welches dieser Tage seiner Herrschaft ein mit dem gesamten Leibesinhalt (Gebärmen usw.) gebratenes Huhn vorsetzte! Die Herrschaft verzichtete auf den „lederen“ Bratenvogel und soll vorläufig keinen Appetit mehr auf Huhn verspüren. Die Mutterkochin glaube gewiß, daß man bei den teuren Fleischpreisen alles mitnehmen müsse.

Leipzig. Als Hochstapler entlarvt wurde ein hier aufhältlicher 22 Jahre alter Kellner aus Altdorf bei Dippoldiswalde. Der vielfach vorbestrafte Mensch ist derjenige Gauner, der hiesige Musikstudierende in zahlreichen Fällen um ansehnliche Geldbeträge geschädigt hat. Die Erkundigungen nach seinen Opfern führte er in schlauer Weise aus und wußte infolgedessen immer nur solche Personen zu treffen, die über größere Geldmittel zu verfügen hatten. Bei den Studierenden führte er sich als Musiklehrer ein.

Burg, 16. Januar. Gestern Abend in der zehnten Stunde zog ein nach Osten gehendes Gewitter unter Donnerlärm über unsere Stadt. Es ist das zur Jetztzeit gewiß eine seltene Erscheinung.

Annaberg, 15. Jan. Wegen Schneeverwehung mußte gestern Nachmittag auf der nur dem Güterverkehr dienenden Eisenbahnlinie Annaberg-Ladestellen-Königswalde der gesamte Betrieb bis auf weiteres eingestellt werden.

Gleismannsdorf. In dem hiesigen Bergwerk geriet der 20jährige Arbeiter Egg aus Dittelsdorf, der mit dem Abnehmen der Sunde an der Fördermaschine beschäftigt war, zwischen das Schuttgitter und die Maschine, wobei ihm der Kopf zerschmettert wurde, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Zittau. Die hiesigen Bahnhofs-Umbauten scheinen nunmehr ernsthaft in die Wege geleitet zu werden, womit voraussichtlich auch die geplante und vielumstrittene Vestingstraßen-Unterführung verbunden sein dürfte. Nachdem bereits im Herbst des vergangenen Jahres das am Bahnhof gelegene Burg-Restaurant abgetragen worden ist, sollen jetzt noch weitere vier Grundstücke der anliegenden Straßen, die schon früher vom Eisenbahnfiskus erworben worden sind, daselbst dem Schicksal teilen. Mit dem Abbruch soll schon in allernächster Zeit begonnen werden, da die betreffenden Gebäude bis zum Mai dieses Jahres verschwunden sein müssen.

Zittau. Am Sonntag fand auf der 1016 m hohen Jeschlenkuppe die feierliche Einweihung des vom Deutschen Gebirgsverein für das Jeschlen- und Pflaumberge erbauten neuen Berghauses, das zugleich Bergwirtschaft und Unterlunfthaus ist, in Gegenwart zahlreicher Gäste aus Sachsen und Böhmen statt. Bisher diente dem Touristenverkehr die 1856 erbaute Jeschlenbaude als Unterlunfthaus. Das neue, zwei Stock hohe, mit einem Aussichtsturm versehene Jeschlenhaus gewährt nach allen Seiten hin, besonders nach dem Riesengebirge, ins böhmische Mittelgebirge und auf den Reichenberger Talsattel eine entzückende Rundschau. Die Gesamtkosten des neuen Gebäudes betragen 150 000 Kronen.

Ebersbach bei Böbau, 16. Januar. Wegen einer geringfügigen Ursache war der 18jährige Uhrmachergehilfe Johannes Sonntag hier gewillt, drei Morde zu begehen. Nur durch eine glückliche Fügung ist er vor den schweren Verbrechen bewahrt geblieben. Wegen Mordversuchs wurde er gestern früh verhaftet. Sonntag stand im hiesigen Geschäft der verw. Frau Weiße in Arbeit. Er hatte sich in letzter Zeit wiederholt kleinere Undredlichkeiten zu schulden kommen lassen und ist ihm deshalb gedroht worden, daß beim nächsten Wiederholungsfall Anzeige erstattet würde. Sonntag sagte nun den furchtbaren Entschluß, sowohl die Geschäftsinhaberin, als auch den Geschäftsführer Hiesel und seinen Kameraden Hause zu ermorden. Unter Witznahme von allem Erreichbaren wollte er das Weite suchen. In der Nacht zum Dienstag schlich er sich zunächst in die Kammer Hauses und hieb auf ihn mit einem Beile ein. Hause erwachte sofort, stürzte sich auf den Mordbuben und schrie um Hilfe. Die übrigen Hausbewohner eilten sofort herbei, hielten den Mordbuben fest und holten den Gendarm herbei, der den Täter gefesselt abführte. Sonntag hat gestanden, alle drei Personen umbringen zu wollen. Er stammt aus Schkeibitz bei Merseburg.

Telephonische Nachrichten.

New-York, 18. Jan. Associated Press wird aus Kingston vom 16. d. M. gemeldet: Das Unglück von Kingston ist ähnlich dem von San Francisco. Tausende sind tot, darunter viele Amerikaner. Hunderte von Leichen wurden aus den Trümmern gezogen. Die Truppen machten den Plünderungen nach den ersten Versuchen ein Ende. Von Port Royal ist ein Teil der Stadt zerstört. Die Anottabay ist von einer Flutwelle getroffen worden. Viele Häuser sind vernichtet. Richmond ist niedergebrannt. Ärztliche Hilfe ist dringend notwendig.

Tagesgeschichte.

Berlin. Ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens wird am 18. Januar im Kaiserlichen Schlosse zu Berlin stattfinden. Der Zweck ist die Aufnahme einiger Mitglieder.

Der neue Reichstag soll entweder am 14. oder am 19. Februar zusammentreten, endgültige Beschlüsse sind aber noch nicht gefaßt worden. Der erste genannte Termin würde reichlich früh sein, da die Feststellung der Stichwahlergebnisse erst zwischen dem 7. und 10. Februar erfolgen kann. Dem Vernehmen nach wird der Reichs-

tag kaum länger als vier Monate versammelt bleiben und nur den Nachtragsrat, den neuen Etat und vielleicht den Entwurf über die Berufsvereine gegebenenfalls auch diesen oder jenen Handelsvertrag erledigen. Alle übrigen Vorlagen sollen auf die Herbsttagung verschoben werden. Auch in dieser Beziehung dürften bindende Beschlüsse noch nicht gefaßt sein.

Der Reichstanzler hat dem Bundesrat nunmehr eine Vorlage zugehen lassen, durch welche eine vorläufige Herabsetzung der Gebühren für die Untersuchung des in das Inland eingehenden Fleisches beantragt wird.

Bei der Fahrt des nationalliberalen Reichstagskandidaten Schellhorn zur politischen Versammlung in Leisstadt entdeckte man zufällig an einer abschüssigen Stelle einen über die Straße gespannten sechsachen Wingerdraht, der Pferde und Wagen umwerfen sollte. Das Fuhrwerk wurde kurz vor dem Hindernisse zum Stehen gebracht.

Über den Nutzen von Bahnen in Deutsch-Südwestafrika schreibt ein dort tätiger sächsischer Regierungsbaumeister: Im Januar oder Februar geht nach dem Fischflug und Reetmanshoop, um dort die Vorarbeiten für den Bahnbau zu prüfen. Inzwischen hat Ihr hoffentlich die Bahn durchgedrückt. Ich habe ermittelt, daß die jetzt im Vorbau vollendete Bahn während des Vorbaues in sechs Monaten dem Militär $\frac{1}{4}$ Millionen Mark Transportkosten erspart hat. Das sind bei $7\frac{1}{2}$ Millionen Mark Baukosten jährlich 20 Proz.

Im polnischen Schulstreik, von dem übrigens in der Provinz Posen schon 10 000 Kinder abgelaufen haben, dauern die Belästigungen und Bedrohungen der Lehrer fort. In Würdigung ihres schweren Standes und ihres treuen Ausharrens hat die preussische Regierung verschiedenen Lehrern und Lehrerinnen neben der Ostmarkenzulage besondere Zuschüsse bewilligt. Bei dem Landgericht Posen schweben etwa 200 Prozesse gegen polnische Blätter wegen Aufreizung zum Schulstreik.

Nachdem vor einigen Tagen bereits ein Fall von Genidstarre beim Eisenbahn-Regiment vorlag, ist die Krankheit auch bei den „Franzosen“ ausgebrochen.

Erzberger hat eine Beleidigungslage gegen den Landtagsabgeordneten Berndt angestrengt, weil dieser ihn in einer in Hamm i. W. gehaltenen Wahlrede „kolonialstänker“ nannte.

Im braunschweigischen Landtag ist von der staatsrechtlichen Kommission eine neue Resolution eingebracht worden, die sich mit dem Anrufen der Entscheidung der Regenschaftsfrage durch den Bundesrat einverstanden erklärt.

Hannover, 15. Januar. Das Gericht verurteilte den bisherigen welfischen Reichstagsabgeordneten Frhrn. von Hohenberg wegen Beleidigung von Postbeamten zu 300 Mark Geldstrafe. Hohenberg bezweifelte die Wahrung des Briefgeheimnisses in der Cumberlandstraße.

Hamburg. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß bisher keine Schiffsunfälle anlässlich des Erdbebens in Rington bekannt geworden sind.

Wilhelmshaven, 16. Januar. Der Kaiser hat verfügt, daß die nach Ländern und Provinzen benannten Schiffe von Mannschaften besetzt werden, die aus diesen Ländern oder Provinzen gebürtig sind.

Posen, 16. Januar. Heute fand in Gnesen die Vorschlagswahl für den Nachfolger des Erzbischofs v. Stalowski unter Vorsitz des Dompropstes Banjura-Posen statt. Auf der Liste, die dem Kaiser zur Auswahl der Kandidaten vorgelegt werden soll, steht an erste Stelle der national-polnische Weihbischof Pilowski, dann folgt der deutsche Domherr Klose, der Domherr Jendzil und an vierter Stelle Graf Poninski.

Wien, 16. Januar. Hier herrscht eine Selbstmord-epidemie. Seit dem 1. Januar sind 68 teils vollbrachte, teils versuchte Selbstmorde zu verzeichnen.

Ungarn. Die Magyaren werden immer begehrlicher in ihren nationalen Ansprüchen. Der Honvedminister Feldzeugmeister von Jekelsalus erklärte in einem Interview, daß eine Erhöhung des Seerespräsenzlandes nicht stattfinden werde, falls in militärischen Fragen keine nationalen Konzessionen geboten würden. Also mit anderen Worten: mehr Rekruten werden nur dann bewilligt, wenn die ungarische Dienstsprache bewilligt wird.

Genua, 16. Januar. Der Genueser „Secolo“ meldet aus Rio de Janeiro, daß ein furchtbarer Brand gestern Abend das dortige deutsche Gesandtschaftshotel total zerstört habe. Sämtliche Archive seien verbrannt. Das Personal rettete nur mühsam das Leben.

Paris, 15. Januar. In der heute Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Bischöfe wurden die Bestimmungen über eine allgemeine Organisation des Gottesdienstes erörtert.

Die Zurückziehung des französisch-spanischen Geschwaders vor Tanger dürfte in ganz kurzer Zeit erfolgen. Da die Abfertigung Kalkulis sich ohne jede Ruhestörung in Tanger und ohne Gefährdung der Europäer vollzogen hat, so liegt ein weiterer Grund, die Schiffe auf der Reede von Tanger zu lassen, nicht vor.

Frankreich hat mit seinen Unterseebooten fortgesetzt Unglück. Raum war die Runde gekommen, daß das Unterseeboot „Algerien“ in Cherbourg gesunken sei, zum Glück ohne Besatzung, da ereignete sich schon ein neuer Unfall bei Cherbourg. Das Unterseeboot „X“ war mit mehreren Schiffen in See gegangen. Bei der Rückkehr in den Hafen wurde das Boot vermisst. Man fand es erst nach fünf Stunden, denn es war fortgetrieben worden, da die Schraube nicht arbeitete.

Pa
Salvad
zeichne
nach d
identen
ist rüh
Lor
aus R
einst
den St
wurden
tattel,
aufes
durch
umge
Lor
die br
in den
gehen
zu bete
St.
nistan
die Un
basrdh
flamm
wurde
orf b
Büste
altung
ei Em
4
werden
Zit
suchen
Ein
Sch
treten
KI
Soh
gute
Alemp
S
Be
Ball
w
che
Zarb
Bü
Eine
Geräte
billig
Ober
Anstum
empfi
Selt
50%
D. B. P
Angabe
Bertr.
Zu hab
Br
(vorzüg
Palmit
Serm

Paris, 16. Januar. Der hiesigen Gesellschaft von Salvador ist eine von dem Präsidenten Escalon unterzeichnete Rabeldepeche aus San Salvador zugegangen, nach der General Fernando Figuero zum nächsten Präsidenten von Salvador gewählt worden ist. Das Land ist ruhig.

London, 17. Januar. Der „New York Herald“ meldet aus Kingston, daß das Feuer ausgebrannt ist. Die einst schöne Stadt ist jetzt eine grauliche Fläche voller Trauer und Klagen. Tausende ihres Heims beraubte schlafen in den Straßen; Bananen sind ihre Hauptnahrung. Gestern wurden 180 Leichen auf dem katholischen Friedhofe beigesetzt, heute 130. Infolge der Zerstörung des Irrenhauses streifen Hunderte von unversehrten Geisteskranken durch die Gegend. Es heißt, das Hunderte von Weißen angekommen sind.

London. Die Admiralität hat Befehl gegeben, daß die britischen Kreuzer Brillant und Indefatigable, die sich in den amerikanischen Gewässern befinden, nach Jamaica gehen sollen, um sich an den dortigen Rettungsarbeiten zu beteiligen.

St. Petersburg, 15. Januar. Abends 1/211 Uhr entstand im Erdgeschoße der städtischen Kreditanstalt durch die Unvorsichtigkeit eines Meisters bei der Reparatur von Gasröhren eine Explosion, wodurch das Gebäude in Flammen geflohen wurde. Die Gewölbe des Erdgeschoßes

und ein Teil des Treppenhauses wurden zertrümmert. Der Werkmeister wurde unter dem eingestürzten Gewölbe begraben, außerdem wurden drei Mann verletzt. Die Ausgrabungen sind dadurch erschwert, daß das Gewölbe des Hauses beschädigt ist. Weitere Einstürze werden befürchtet.

Odeffa, 16. Jan. Heute mittag wurde zum zweiten Male der Versuch gemacht, den Dampfer „Gregorius Merz“, der am 18. Januar nach New York abgehen sollte, in die Luft zu sprengen. Im vorderen Kielraum erfolgte eine Explosion von außerordentlicher Stärke, wodurch in der Schiffswand ein Loch von bedeutendem Umfange entstand und auch sonstige Beschädigungen des Schiffskörpers verursacht wurden. Die Explosion ist entweder durch eine Höllemaschine, oder durch Pyroxilin hervorgerufen worden. Personen wurden nicht verletzt. Als mutmaßliche Urheber der Explosion wurden zwei Studenten und zwei Schüler verhaftet, bei denen Ausrufe der sozialrevolutionären Partei vorgefunden wurden.

Sofia. Die Eröffnung des Nationaltheaters wurde durch Ausschreitungen sozialistischer Studenten gestört. Die Ruhe konnte erst durch militärisches Eingreifen wiederhergestellt werden.

Washington, 16. Januar. Das Marine-department hat durch drahtlose Telegraphie aus Guantanamo (Kuba) die Nachricht erhalten, daß Admiral Evans an Bord eines

Torpedobootes nach Kingston gefahren sei, um dort die nötige Unterstützung anzubieten; zwei Schlachtschiffe seien ihm gefolgt. Die Proviantschiffe „Cellie“ und „Glacier“, welche zur atlantischen Flotte stehen und voll mit Vorräten versehen sind, haben Befehl erhalten, sofort nach Kingston weiter zu fahren, wo die Ladung unter die Notleidenden verteilt werden soll.

Manila, 16. Januar. Die Inseln Leyte und Samar wurden am 10. Januar von einem Taifun heimgesucht. Etwa 100 Menschen sind auf der Insel Leyte umgekommen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

2. Sonntag nach Epiphania, 20. Januar 1907.
 Vorm.-Text: Joh. 1, 35-43. Lied Nr. 317.
 Nachm.-Text: Joh. 2, 1-11. Lied Nr. 551.
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Sup. Hempel.
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
 Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe.
 Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. P. Sieber.
 Kirchenmusik für Sonntag, 20. Januar.
 „Wenn ich ihn nur habe“. Dreistimmiger Chor von Breidenstein.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 3-6 Uhr.

Gefunden

wurde auf dem Wege von Niederfrauentorf bis zur Schule daselbst eine Anzahl Perlen und Kardätschen. Gegen Erstattung der Insektionsgebühren abzuholen bei **Emil Rosenkranz, Reinhardtgrimm.**
 Nur Sonntags kommen.

4 bis 5 Steinschläger

werden bei dauernder Beschäftigung gesucht.
L. Tittel, Herrenmühle Oberschlottwitz.

Zimmererlehrlinge

suchen **Menzer & Reif, Baumeister, Niederhäslich.**

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat zu werden, kann sofort oder Ostern in die Lehre treten bei **Max Jäckel, Schmiedemeister, Großröhrsdorf.**

Klempnerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern kann Ostern in gute Lehre treten bei **Arno Fahner, Klempnermeister, Schmiedeberg.**

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG
 Besorgung u. Verwertung.

Ball- und Gesellschafts-Kleider, Herren- und Kinder-Garderoben werden sauber chemisch gereinigt.
F. Zeidler, Färberei und chemische Waschanstalt.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine gut eingerichtete Bäckerei (vollständiges Gerate) wegen Todesfall an tüchtige Leute billig zu verpachten.
 Obere Mühle Helwigsdorf bei Mulda.
 Anstunft: Schützenhaus Dippoldiswalde.

Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett
 empfiehlt **Georg Mehner.**

Petroleum-Blüchlicht (kein Strumpf).
 50% Oelspannis. Reine Lampenveränderer.
D. B. P. Stück 1,50 M.; pr. Nacht 1,80 M.
 Angabe, ob 10-, 12-, 14- oder 16linig. Brenner.
 Vertr. gesucht. **J. Werbig, Leisnig.**
 Zu haben bei **Paul Bommann, Dippoldiswalde.**

Braunschweiger Weizenmehl
 (vorzüglich quellend), feines Backfett, **Falmin** usw. empfiehlt **Herm. Müllers Bwe.,** nur Freib. Straße.

Stadtschule.

Des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers soll Sonnabend, d. 26. Jan. 1907, vorm. 10 Uhr, in der Turnhalle der hiesigen Stadtschule durch eine

Vorfeier

gebührend gedacht werden. Die hohen Behörden, die Eltern der Kinder, die wackeren Veteranen und alle deutsch-nationalen Männer und Schulfreunde ladet hierzu ehrenbeiligt und ergebenst ein **die Schuldirektion.**
Burthardt.

Emil Schwarz, Zahnkünstler,

Herrengasse 86, 1. Etage.

Meine langjährige, erfolgreiche praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahn-technik sichert jedem Zahnleidenden eine fachgemäße schonende Behandlung zu. Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit.

Zimmermann
 Martin
 vorm. Geschwister Kögel
Gartenstraße.



empfehle sehr preiswert.

Belle aller Art übernimmt zum Gerben zu **Rauch-, Loh- und Sämsiggar Otto Röhringer, Lohgerbermeister, Freib. Str. 209.**

Zur Silberhochzeit!
 Myrtenkränze mit Bufett in Metall von **M. 2.50 an.**
P. Mith, Herrengasse 91.

Großen Schellfisch
 (direkt aus der See) empfiehlt **Georg Vogel, Reinhardtgrimm.**
 bei **Renger, Tel. 32.**

Karpfen

Naturheilstreunde. Nährsalz-Kakao.
H. Solkman, Badargasse und Bahnhofstraße 249.

Verkaufe
 einen Stamm weiße italienische Gänse nebst einen Stamm gesp. Plymouthrocks, von prämierten Eltern, sowie einen starken Zughund. **Paul Appelt, Fleischermeister, Glashütte.**

Waltsgotts Reform-Haarfarbe
 in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, **Schröts Nußöl**, ein feines, haardunkelndes Öl und **Häns Enthaarungs-Pulver** empfiehlt **die Löwenapotheke und S. Lommash.**

Frische grüne Heringe bei **Weinhold, Kirchplatz.**
1,2 weiße Wyandottes verkauft **Herm. Johne, Freib. Str. 236.**

Holzschuh, Holz- u. Gorpantoffel
 empfiehlt **Herm. Müllers Bwe.**

Allen bösen Husten
 verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbombons.**
 Allein echt à 50 u. 25 Pf. b. **Apotheker Meißner.**

Sämtliche Fischwaren frisch eingetroffen und empfiehlt **Herm. Müllers Bwe.**

Blei- und Zinn-Mantelrohr
 in jeder Weite hält stets auf Lager zu Tagespreisen
Arno Fahner, Schmiedeberg.

Gute mehrlreiche weiße Speisekartoffeln empfiehlt **Hermann Müllers Bwe.**

Eine Kuh,
 im Stalle die Wahl, und ein **sprungfähiger Zuchtbulle** sind zu verkaufen im **Erbgericht Schönfeld.**

Gasthof Ruppendorf
 Sonntag, den 20. d. M.,
Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **Hug. Schneider.**

Evangel. Arbeiterverein.
 Nächsten Sonntag, den 20. d. M., abends 8 Uhr, **Mitgliederversammlung** in Stadt Dresden, Gesellschafts-saal.
 Diskussionsabend, zu welchem Herr Superint. Hempel einen **Vortrag** über die **Reichstagswahlen** gütigst zugesagt hat. Die hiesigen, sowie die auswärtigen Mitglieder werden nochmals hierdurch eingeladen.
Herm. Linse, d. 3. Vorf.

2 Fäuser Schweine
 zu verkaufen **Niederfrauentorf Nr. 20.**

Schützenhaus

Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag:
öffentlicher Tanz.
 Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Restaurant

Steinbruch.

Sonntag, den 20. Januar,
Karpfenschmaus,
 wozu ergebenst einladet
H. verw. Herrmann.

Gasthof zum Erbgericht Vorlas.

Sonntag, den 20. Januar,
Jugendschmaus und Ballmusik.

Gasthof Niederfrauentorf.

Sonntag, den 20. Januar,
große Ballmusik.
 (Kapelle Zahn-Dippoldiswalde.)
 Es ladet ergebenst ein **H. Handt.**

Erbgericht Schönfeld.

Dienstag, den 22. Januar,
Karpfen- und Bratwurstschmaus
 mit **Ballmusik,**
 wozu wir alle Freunde und Gönner freundlichst einladen. **Herrm. Walther und Frau.**

Etablissement Bläsche,

Kreischa.
 Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthaus Buschmühle.

Zu meinem Sonntag, den 27. Januar, stattfindenden
Abend-Essen
 ladet hiermit ergebenst ein. **H. Krumpolt.**

Königl. Sächs. Militärverein
Reinholdshain und Umg.
 Sonnabend, den 19. Januar,
 abends 8 Uhr,

Monatsversammlung
 im Vereinszimmer.
 Um das Erscheinen aller Kameraden bittet dringend **d. V.**

Heidemühle Wendischcarsdorf.

Sonnabend, den 19. Januar,
Karpfenschmaus
wozu freundl. einl. Albert May u. Frau.
Anstich von Felsenkoller Bockbier.

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 20. d. M.,
— **große Ballmusik,** —
wozu freundlichst einladet H. Mittag.

Gasthof Berrenth. Lanzmusik.

Sonntag, den 20. Januar,
Hierzu ladet freundlichst ein Hans Schröder.

Gasthof Elend. Karpfenschmaus und Tanzmusik.

Sonntag, den 20. d. M.,
wozu ganz ergebenst einladet E. Walther.

Gasthof Oberhäslisch. Lanzmusik.

Nächsten Sonntag
Es ladet ergebenst ein G. Runze.

Restaurant Waltermühle. Ballmusik.

Nächsten Sonntag
wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

Ob. Gasthof Reichstädt. Ballmusik.

Sonntag, den 20. Januar,
wozu ergebenst einladet Gl. Körner.

Gasthof Höckendorf. starkbesetzte Tanzmusik.

Sonntag, den 20. Januar,
wozu ergebenst einladet Emil Dypelt.

Gasthof Obercarsdorf. Tanzmusik.

Nächsten Sonntag
wozu freundlichst einladet Robert Wolf.

Gasthof Naundorf. starkbesetzte Ballmusik.

Sonntag, den 20. Jan., von 6 Uhr an,
Es ladet ergebenst ein Otto Piehsh.

Gasthof Schmiedeberg. Ballmusik.

Sonntag, den 20. Januar,
große
wozu ergebenst einladet Gl. Schenk.

Gasthof Sennersdorf. starkbesetzte Ballmusik.

Sonntag, den 20. d. M.,
— Akkordeon gestattet. —
Hierzu ladet ergebenst ein Otto Wäder.

Turnverein Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 26. ds., abends 8 Uhr,
im „Stern“
Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kas-
senbericht. 3. Ergänzungswahl des Turn-
rates. 4. Vorlegung des Arbeitsplanes
1907. 5. Anträge (19c G. G.).
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
Der Turnrat.

Restaurant „zum Gambrinus“.

Heute Freitag, den 18. Januar,
**großes Schweins-
prämien-Boul.**
Anfang 8 Uhr. Jeder Spieler gewinnt.
à Nummer 50 Pf. Hauptgewinn: Schweinskopf.
Es ladet ergebenst ein A. Großmann.

Gasthof Seifersdorf Nächsten Sonntag Ballmusik.

Freitag, den 1. Februar,
Karpfenschmaus.

Lindengarten Reinhardtsgrimma.

Zu unserm am Sonntag, den 20. Jan.,
stattfindenden **Abend-Gessen**
(Spezialität Wildschwein) gestatten wir uns
die geehrten Einwohner von Reinhardtsg-
rimma und Umg. hierdurch ganz ergebenst
einuladen. Um freundlichen Zuspruch
bitten
E. Göhler und Frau.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Adolf Helwig

Gasthof Hirschbach. Karpfen-Schmaus

Dienstag, den 22. Januar,
und keine Ballmusik,
wozu ergebenst einladen
Heinrich Lotze und Frau.

Gasthof Obercarsdorf. Abend-Gessen

Montag, den 28. Januar, findet mein
diesjähriges
statt, wozu ich ergebenst einlade.
Robert Wolf.

Turnverein Reinhardtsgrimma und Umg.

Sonnabend, den 19. d. M., abds. 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
der Turnrat.

Geflügelzüchterverein zu Dippoldiswalde und U.

Sonntag, den 20. Jan.
1907, nachmittags 3 Uhr,
Versammlung
in der „Reichskrone“. Das Erscheinen
sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.
D. V.

Tellkuppe Ripsdorf. große Ballmusik.

Morgen Sonntag:
wozu freundlichst einladen
Franz Reinecke und Frau.

Auf! Auf! schneidigen Ballmusik

Sonntag, den 20. ds. Mts., zur
nach
Ergebenst Paul Wünschmann.

Gasthof Sadisdorf. Ballmusik.

Sonntag, den 20. Januar, findet unser
Karpfenschmaus mit starkbesetzter Ballmusik
statt. Hierzu ladet freundlichst ein
Max Jontzsch und Frau.

Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde und Umg. öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers,

bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**
Eintrittspreis an der Kasse 50 Pfg. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten für 40 Pfg.
(für Mitglieder und deren Angehörige zu 30 Pfg.) zu haben bei den Herren Kaufm.
Anders und Bäckermeister Baumgarten.
Die Bewohnerschaft von Stadt und Land wird zu zahlreichem Besuche hiermit
höflichst eingeladen.

1. Begräbnisgesellschaft zu Dippoldiswalde und Umgegend. Jahresversammlung

Mittwoch, den 30. Januar 1907, abends 8 Uhr,
im Gasthof „zum goldnen Stern“ hier.
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes.
3. Mitteilungen. 4. Anträge.
Einem zahlreichen Besuche sieht entgegen
der Gesamtvorstand.

Die diesjährige Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins zu Dippoldiswalde und Umgegend

findet vom **8. bis 10. Februar 1907** in den Räumen des
Schützenhauses hier selbst statt. Alle Freunde und Züchter
von Geflügel werden zu zahlreicher Besichtigung freundlichst eingeladen.
Programme und Anmeldebogen sind beim Vereinsvorstand Herrn
Dsw. Kadejstod und Herrn Dsw. Lohke, hier, zu haben.
Mit der Ausstellung ist eine **Verlosung** verbunden. Lose à 50 Pfg. sind in den
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Schluß der Anmeldung am 1. Februar 1907.
Der Vorstand.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 3.

Restaurant zur „alten Pforte“.

Sonntag, den 20. d. M.,
großes Schweinsprämienchießen
Beginn nachm. 2 Uhr. Ende abends 7 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend, den
19. Januar 1907, abends 8 Uhr,
Uebung.
(Neuer Helm.) Das Kommando.

Bienenzüchterverein.

Sonntag, den 20. Januar, nach-
mittags 4 Uhr,
Monatsversammlung
im „Gambrinus“. — Besprechung wegen
Eintritt in den Hauptverein.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
d. V.

Krankenunterstützungs-Kasse „Eintracht“ e. V., Seifersdorf und Umgegend.

Sonntag, den 20. Januar 1907, nach-
mittags 3 Uhr,
Generalversammlung
im Gasthose zu Seifersdorf.
Tagesordnung:
1. Ablegung der Jahresrechnung 1906.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Etwasige Anträge.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder bittet
der Vorstand.

Jugendverein „Eintracht“ Schönfeld und Umg.

Sonntag, den 20. Januar, nachmittags
3 Uhr,
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Um pünktliches, sowie zahlreiches Er-
scheinen der Mitglieder bittet
d. V.

L. B. Jahn.

Zu dem am Diens-
tag, d. 22. Jan., abends
8 Uhr, im Saale der
Reichskrone stattfindenden
Familienabend, be-
stehend in Tanz, Ver-
losung pp., laden wir unsere Mitglieder und
Turnfreunde mit deren Angehörigen höflich ein.

Landwirtsch. Verein Sadisdorf und Umg.

Mittwoch, den 23. Januar, im Gasthof
Sadisdorf **Versammlung.**
— Beginn Punkt 7 Uhr. —
Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr.
Kohlschmidt—Freiberg über: Saatwechsel,
Feldbestellung.
Einem recht zahlreichen Besuche sieht ent-
gegen
d. B.

Landwirtsch. Verein Großölsa und U.

Sonnabend, den 26. Januar,
1/28 Uhr abends:
Vortrag
des Herrn Dr. Danmeyer über: Die
Seuchengefahren und deren Verhütung.
Ablegung der Jahresrechnung.
D. V.

Krankenunterstützungsverein für Reichstädt und Umg.

Sonntag, den 27. Januar d. J., nach-
mittags 3 Uhr, in Langers Gasthaus hier
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung
von 1906.
2. Wahl neuer nach § 28 des Statuts
ausscheidenden Vorstandsmitglieder und
Revisoren.
3. Erledigung etwaiger Anträge von Mit-
gliedern.
4. Einnahme der Mitgliedssteuer.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung
bittet
der Vorstand.

Nie hat in Deutschland die Kolonialpolitik so im Mittelpunkt des Interesses gestanden,

wie jetzt. Nie sind aber auch die Verhältnisse in unseren Kolonien so unwahr dargestellt worden, als wie es im gegenwärtigen Wahlkampfe von Seiten der Sozialdemokratie und dem Zentrum geschieht. Daher ist es mit Freuden zu begrüßen, daß der Kolonialdirektor selbst das Wort ergriffen und versucht hat, im deutschen Volke mehr Licht über unsere Schutzgebiete zu verbreiten.

In seinen trefflichen Reden weist Degenburg zunächst einwandfrei nach, daß unsere Gesamtausgaben für die Kolonien nicht eine Milliarde, wie die Sozialdemokratie behauptet, sondern alles in allem bloß 700 Millionen betragen haben. Und diese Aufwendungen während 22 langer Jahre können gewiß keine zu hohen genannt werden, wenn man bedenkt, daß sich in derselben Zeit das deutsche Nationalvermögen nach vorsichtiger Schätzung um mindestens 30 Milliarden vermehrt hat.

Sind denn aber unsere Kolonien überhaupt größerer Aufwendungen wert? Nach dem Urteile Babels und seiner Getreuen auf keinen Fall. Sie parodieren in ihren Wahlreden nur mit sonnenverbrannten, dünnen Sandwästen, aus denen nun und nimmer etwas Rechtes herausgeholt werden könne. Ganz anders urteilen die wirklichen Kenner der Kolonien und zwar die nichtdeutschen ebenso wie die deutschen. Nach ihrer Meinung haben dieselben noch eine große Zukunft.

Sicher werden unsere Kolonien noch eine große Rolle spielen als Lieferanten von Rohprodukten für unsere gewaltig aufstrebende Industrie. Der Bedarf an Rohstoffen ist in Deutschland in den letzten Jahren gewaltig gestiegen. Besonders hat der Verbrauch von Baumwolle, Kupfer, Wolle und Petroleum sehr stark zugenommen. Und diese Stoffe müssen, wie noch viele andere, ausschließlich oder doch zum größten Teile vom Auslande bezogen werden. Mächtige Zweige unserer Industrie sind bei der Befriedigung ihrer wichtigsten Bedürfnisse zurzeit vollständig vom Auslande abhängig, und ihre Vertreter müssen sich jede,

auch die ungerechteste, Preisstellung gefallen lassen zum Nachteile nicht nur der Unternehmer, sondern vor allem auch der Arbeiter.

Welch außerordentliche Bedeutung würden doch unsere Kolonien für unsere gesamte Nationalökonomie erlangen, wenn sie den deutschen Fabrikanten beim Rohstoffbezug ganz oder wenigstens teilweise vom Auslande unabhängig machen könnten. Und daß sie es können, erscheint nach den Gutachten aller Kenner der Verhältnisse zweifellos. Es ist zunächst durch wohlgelungene Versuche erwiesen, daß unsere sämtlichen größeren Kolonien wohl in der Lage sind, große Mengen vorzüglicher Baumwolle zu erzeugen. Dieselbe würde in unseren Schutzgebieten auch wesentlich billiger erzeugt werden können als anderwärts; denn während der Sektar Baumwolland in Ägypten mit 2000—3000 M. und in Amerika mit mindestens 1200 M. bezahlt werden muß, kostet er in Deutschostafrika höchstens 6 M. Der niedrigere Preis für Rohbaumwolle würde aber keineswegs bloß den Fabrikanten, sondern in Gestalt von höheren Arbeitslöhnen vor allem auch den Arbeitern und durch deren größere Kaufkraft auch den Handwerkern und Landwirten, also dem gesamten deutschen Wirtschaftsleben zugute kommen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Schafwolle. Zurzeit zahlt unsere Industrie jährlich $\frac{1}{3}$ Milliarde dafür an das Ausland. Bedenkt man nun, daß die englische Kapkolonie bei ähnlichen Boden- und Bewässerungsverhältnissen jährlich für 70—80 Millionen Wolle ausführt, so erscheint die Hoffnung vollauf berechtigt, daß unser Südwestafrika es in absehbarer Zeit auf eine Produktion von wenigstens 100 Millionen bringen wird.

So könnten wir noch eine ganze Reihe von wichtigen Stoffen anführen, bei welchen einem starken Bedarf und der Abhängigkeit vom Auslande die Möglichkeit der Massenproduktion in unseren Kolonien gegenübersteht. Erwähnt seien nur: Kautschuk, Hanf, Tabak, Kaffee, Delfrüchte und tropische Nahrungsmittel.

Freilich zu der Erschließung der Reichtümer gehören gute Verkehrswege, Eisenbahnen. Wo Eisenbahnen, da

wirtschaftliches Leben. Um leistungsfähige Eisenbahnen sind aber unsere Kolonien betrogen worden durch die prinzipielle Ablehnungspolitik besonders der Sozialdemokratie.

Mögen die nächsten Wahlen eine Reichstagsmehrheit ergeben, welche gern mit hilft, wenn es gilt, unsere Kolonien einer gesunden Entwicklung zuzuführen!

Sächsisches.

— Eine Erbschaftsversteigerung mit Ueberraschungen gab es kürzlich in Reinsdorf bei Zwickau. Dort war die Witwe G. gestorben und ihr Nachlaß gelangte zur öffentlichen Versteigerung. Schon war ein großer Teil der Sachen losgeschlagen, als sonderbare Entdeckungen gemacht wurden. In einer Matratze fand man einen 50-Marktschein, in einem Sofa einen 100-Marktschein, aus jedem Wäschegegenstande wurde ein größeres Geldstück gezogen und auch im Schuhwerk befanden sich größere Beträge. Natürlich wurde die Versteigerung von den Erben aufgehoben, sobald wenigstens ein Teil des baren Geldes geteilt werden konnte.

— Der Gastwirtsverein in Annaberg hat um Herabsetzung der Leuchtgaspreise für Gastwirte gebeten, da das Gas in den Gastwirtschaften zu „gewerblichen Zwecken“ Verwendung finde und das Gas für solche Zwecke allgemein billiger berechnet wird.

— Ein Pferdebeschlagthaus, welches in Meissen vom Rottschlächter Quasdorf an der Rossener Straße (Rynastweg) errichtet worden ist, ist nach amtlicher Bekanntmachung ein öffentliches Schlachthaus im Sinne des Ortsgesetzes über den Schlachtzwang, die Schlachtvieh- und Fleischbeschau usw. in der Stadt Meissen. Die Pferdefleischbeschau erfolgt nun durch den städtischen Amtstierarzt. Bei dem bedeutenden Umsatze von Pferdefleisch in der Stadt Meissen — es werden jährlich über 200 Pferde geschlachtet — hat sich diese Einrichtung als notwendig erwiesen.

— Der Klatschprozess in Döbeln hat einer Arbeiterfamilie noch schweres Leid gebracht. In den Prozess

Wahlmanöver!

Leute auf dem Lande, macht die Augen auf! Manche „gute Menschen“ kaufen Euch für sehr dumm. Sie geben Euch jetzt schon Stimmzettel von einem Ordnungskandidaten in die Hand, der gar **nicht** im 6. Reichstagswahlkreise **angestellt** ist.

Dr. Barge heißt der falsche Kandidat.

Bei uns aber steht

Herr Dr. Bassenge

(also **nicht** Dr. Barge) auf dem Programm.

Also nochmals Augen auf! Seid auf der Hut!

Wählt Herrn Dr. Bassenge!

Räumungs-Ausverkauf.

Um vor meinem Umzuge mein großes

Blusen-Lager

sowie einen Posten

Betttücher, Handtücher, Bettzeuge, Inletts, Damaste, Schürzen, Schals etc.

schleunigstens zu räumen, verkaufe ich jetzt zu jedem annehmbaren Preis.

Mode- und Manufakturwaren

Carl Marschner, am Markt.

Zur Konfirmation

empfehle mein gutsortiertes Lager in

**schwarzen und farbigen wollenen
Kleiderstoffen**

in allen Preislagen.

Martin Zimmermann,

vorm. Geschwister Kögel.

Gartenstraße. Schräg gegenüber der Post.

Masken-Kostüme

aller Arten verleiht und fertigt an „Thespis“, fr. Math. Klomich, Dresden, Moritzstraße 1 b II, im Hause d. Löwenbräu. Katalog gratis und franco.

Von **Sonnabend**, den 19. d. M., früh an steht ein Transport

**Zuchtkühe, Kuhkalbchen, Rassebullchen und Läufer-
schweine** in Dippoldiswalde, Gasthof „zur Sonne“ preiswert zum Verkauf.
Anton Glöckner, Breßlichendorf.
Telephon Nr. 22.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt **Moritzstraße 21, I**, Ecke Johannesstraße,
empfiehlt bis auf weiteres:

Kloste	= 44 Maß	pro Lori	10 000 kg	Mt.	29.25
Pferdedünger (mit Sägepänsstreu)	10 000	38.—			
do. („ Strohstreu)	10 000	45.—			
Molkerei-Rohdünger (mit Sägepäns-Streu)	10 000	40.—			
do. („ Stroh-Streu)	10 000	55.—			
Rinderdünger	10 000	40.—			
Strohdünger	10 000	40.—			
Ruttedünger	10 000	28.—			
Straßenteer (roh)	10 000	10.—			
do. (gelagert)	10 000	15.—			

Vertreter: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Eine Kuh,

nahe zum Kalben, und **Läuferschweine** zu verkaufen **Hermisdorf** b. Kreischa Nr. 7.

Eine junge hochtrag. Zuchtkuh

(gute Ruchkuh) verkauft **Dönschten** Nr. 14.

war auch der 34jährige Fabrikfchmied Runge mit verwickelt. Seine Sache wurde in der Hauptverhandlung von dem Verfahren abgetrennt, weil er sich noch wegen einer Zuschlagsbeleidigung zu verantworten hatte. Das beunruhigte ihn dermaßen, daß ihm Selbstmordgedanken kamen. Seit Dienstag wird er nun vernommen, und da ein Teil seiner Kleidungsstücke am Ufer der Mulde gefunden wurde, ist anzunehmen, daß er den Tod im Wasser gesucht hat.

Die Amtshauptmannschaft Zwickau hat in einigen Ortschaften Wählerversammlungen verboten, weil sich die Versammlungslokale als ungeeignet erwiesen.

Dresden. Von der konservativ-antifemilischen Mehrheit des hiesigen Stadtverordneten-Kollegiums sind auch für dieses Jahr die sozialdemokratischen Stadtverordneten, deren Zahl jetzt von 6 auf 10 angewachsen ist, von jeder positiven Mitarbeit in den Ausschüssen ausgeschlossen worden. Dies wird natürlich auch im Reichstagswahlkampf gehörig ausgebeutet.

Reichsanwalt Fürst Bülow und Kolonialdirektor Dernburg haben schriftlich dem Vorsitzenden des in der Wahlagitation ungemein rührigen Dresdner Nationalen Ausschusses, Dr. med. Hopf, ihre Anerkennung ausgesprochen und die Tätigkeit des Ausschusses als vorbildlich für ganz Deutschland bezeichnet.

Chemnitz. Die Stadtverordneten haben der Einverleibung des etwa 3000 Einwohner zählenden Vorortes Bernsdorf zugestimmt.

Chemnitz. Große Lohnkämpfe im Baugewerbe dürften im Frühjahr an vielen Orten, insbesondere Sachsens, eintreten. Die früheren Lohnkämpfe brachten den Arbeitern nicht das gewünschte Ergebnis. Um diesmal ein besseres Ergebnis zu erzielen, werden voraussichtlich die Bauarbeiter und die Bauhandwerker zu gleicher Zeit vorgehen.

Langau. 16. Januar. Eine späte, aber um so ansehnlichere Belohnung wurde dem hiesigen 22jährigen Schlosser K. Schuster zuteil. Derselbe war ziemlich fünf Jahre im Ausland, wobei er das Erdbeben in San Francisco mitgemacht hat, dabei hatte er damals einen Bürgermeister und dessen Frau gerettet; letztere biß ihn aber derart in den Hals (wie es Ertrinkende in der Todesangst tun), daß die Wunde noch heute sichtbar ist. Nachdem nun Schuster, um seiner Militärpflicht zu genügen, zurückgekehrt ist, erhielt er jetzt in Anbetracht seiner dort bewiesenen Entschlossenheit eine Staatsmedaille verliehen mit der Zusicherung, daß ihm bei einer Chemnitzer Bank als besondere Belohnung 1600 Dollar (etwas über 6000 Mark) ausgezahlt werden.

Lauter. In eigentümlicher Weise erlitt eine hiesige Frau schwere Verletzungen; infolge der Glätte war sie beim Austreten aus einem Verkaufsladen ausgeglitten, wobei sie sich an einem dastehenden Wagen anhalten wollte;

damit war aber ein Hund, der im Vorderteil des Wagens saß, nicht einverstanden und biß die Frau heftig in den Arm, sodaß diese ärztlichen Beistand aufsuchen mußte.

Leipzig. Der hiesige Stadtrat bewilligte für die Errichtung eines neuen Gymnasiums, das auf dem Gelände des ehemaligen Militär-Barackenlagers in Leipzig-Gohlis erbaut werden soll, die Summe von 541 350 M.

Annaberg. Der hiesige Stadtmusikdirektor Reichardt beklagt sich in einer Eingabe an Rat und Stadtverordnete über die ungünstige wirtschaftliche Lage des Musikerberufs. Das Stadtorchester erhielt bisher 3700 Mark Entschädigung und Subvention. Die vom Stadtmusikdirektor verlangte Erhöhung der städtischen Unterstützung beträgt 1900 Mark.

Planitz. Zur Frage der Errichtung eines Bergbauwerks für Wilkau, Bodwa, Niederhalsau u. s. w. nahm der hiesige Gemeinderat in seiner letzten Sitzung auf wiederholte Anfrage eine ablehnende Stellung ein, womit das Projekt endgültig als gescheitert angesehen werden muß.

Schneeberg. Der Erzgebirgsverein zählt nunmehr, da sich am Anfange des Jahres drei neue Zweigvereine, zu Albernau bei Schneeberg, Beiersfeld bei Schwarzenberg und in Berlin (Sachsen-Verein), gebildet haben, 73 Zweigvereine mit über 10000 Mitgliedern. Im östlichen Erzgebirge, in dem weniger Zweigvereine bestehen als im westlichen Teile des Gebirges, hat leider der Zweigverein Reichenhain seine Tätigkeit eingestellt.

Zittau. Hundertundein Lebensjahre vollendet am 28. Januar d. J. die verwitwete Frau Johanne Eleonore Geier, die älteste Frau Sachsens, seit langem Inassin des hiesigen sogenannten Klosters. Aus städtischen Mitteln ist der Greisin ein sorgenloser Lebensabend bereitet worden. Frau Geier war niemals ernstlich krank in ihrem langen Leben; sie führt dies zum Teil zurück auf die jederzeit mäßige, fast dürftige Lebensweise, die sie sowohl während ihrer Jugend im Elternhause und auch später in ihrer Ehe führte.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Auf das Inserat „Zur Reichstagswahl“ in Nr. 7, das speziell an die deutschnationalen Einwohner des Bezirks Dippoldiswalde gerichtet war, geht uns heute aus Sachkreisen als Ergänzung und mit der Bitte um Veröffentlichung folgendes zu:

Die Lehrerschaft gibt hierdurch den Ausdruck ihrer entschiedensten Entrüstung über die perfide Verächtlichmachung und, welche der sozialdemokratische Redner am 13. ds. Mts. in der „Reichskrone“ zu Dippoldiswalde auszusprechen die Dreistigkeit hatte. Die Lehrerschaft erhebt nachdrücklich Protest gegen die Beschuldigung, daß sie durch Abgabe eines roten Stimmzettels ihre Mannesehre und ihren

Treueid brechen würde. Die Lehrer werden jederzeit ihre höchste und schönste Aufgabe darin finden, in den Herzen der Jugend aller Volks-, auch der Arbeiterkreise, die Treue gegen Kaiser und König und die Freude an unserem endlich geeinten herrlichen Vaterlande zu pflegen.

Ein Wort an die Mitglieder der Militärvereine!

Liebe Kameraden! Die Reichstagswahl steht vor der Tür. Ich weiß, daß Ihr nur dem Kandidaten der nationalen Parteien Eure Stimme geben werdet; aber Ihr sollt noch mehr tun. Ihr sollt die Säumigen und Gleichgültigen aufrütteln, auch mit für das schwerbedrohte Vaterland einzutreten.

Wir Sozialdemokraten lieben unser Vaterland auch; wir werden auch mitmarschieren, wenn es bedroht wird. Aber in einem solchen Falle wie 1870/71 wird das natürlich nicht geschehen! sagte der sozialdemokratische Redner am Sonntage in der Reichskrone hier. Kameraden, versteht Ihr das? Kann so Jemand sprechen, der sein Vaterland lieb hat, der wissen muß, was Deutschland den Helben von 1870/71 verdankt?

Die Mitglieder des Zentrums und der Sozialdemokratie haben unseren deutschen Brüdern, die hinausgezogen sind, für deutsches Recht und Ansehen zu kämpfen und nach unendlichen Strapazen und Entbehrungen vor der Entscheidung stehen, die notwendigen Mittel zur Fortsetzung ihres heldenmütigen Kampfes verweigert. Das vergossene Blut deutscher Brüder, ihre über alles Lob erhabene Tapferkeit soll umsonst gewesen sein? Unsere Kameraden sollen zum Gespött des Auslandes unverrückter Sache heimkehren? Kameraden! Denkt Euch an ihre Stelle und fragt Euch: „Sind solche Abgeordnete Männer, denen die Erhaltung der deutschen Waffenehre, die Wahrung des Ansehens unsers Vaterlandes am Herzen liegt? Dürfen sie auch ferner eine Mehrheit des Reichstags bilden?“ Nein, und abermals nein! Kein Freund unseres Vaterlandes und vor allem kein deutscher Mann, der des Königs Rod mit Ehren getragen hat, kann und darf einen Vertreter des Zentrums oder der Sozialdemokratie wählen. Für uns im 6. Wahlkreise kann die Lösung nur sein:

Gymnasialoberlehrer Dr. Bassenge-Dresden und die Parole immerdar und allerorten: Mit Gott für König und Vaterland, Kaiser und Reich.

Viele Militärvereinsmitglieder.

Spartasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Täglich bis Donnerstag den 28. Febr. von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntag vormittags).

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. Januar, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Für ein 3 Monate altes Kind wird eine liebevolle Pflagemutter gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Junger Mann,

21 Jahre, sucht Stellung als Packer, Markthelfer oder dergl. irgend welcher Branche. Werte Off. u. M. 21 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Einen Lehrling

sucht baldigst
Werkzeugschmiede Steinbrückmühle.

Einen Bäckergehilfen

sucht zum sofortigen Antritt
Biedermann, Clausnig, Erzgeb.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bau- und feine Möbel-Tischlerei gründlich zu erlernen, kann Ostern 1907 in die Lehre treten. Hugo Böhm, Innungsmeister, Kipsdorf.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat,

Gärtner zu werden, kann Ostern unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Rich. Simon, Handelsgärtner, Krelscha. Auch erteilt Auskunft Herr Knackfuß, Straßenwärter, Ruppendorf.

ein Lehrling

eintreten. Franz Noack, Holzbildhauer, Seifersdorf.

Ein jung. zuverläss. Pferdeknecht für sofort gesucht. Auch kann derselbe ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, Stellung finden. Seifersdorf Nr. 52.

Wirtschaftsleringesuch.

Witwe oder älteres Mädchen zur Versorgung einer Wirtschaft und der Kinder wird gesucht. Bitte Off. unter A. B. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Dank.

Bei dem uns so erschütternden Hinscheiden unseres teuren, hoffnungsvollen Sohnes, des Lehrers

Kurt Henniger,

sind uns so viele erhebende Beweise der Teilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns getroffen hat, von allen Seiten zugegangen, daß es uns drängt, hierdurch unseren innigsten Dank dafür auszusprechen.

Groß-Burgk.

Familie Henniger.

Nur bis Ende März 1907 dauert mein Total-Ausverkauf.

Ganz besonders billig je ein Posten:

Damen- und Kinder-Jackets, Capes etc., Damen- und Kinder-Sommer-Jackets, Frauen- und Kinderhauben von 75 Pf. an, Pelz-Boas, Aermelwesten, Socken, Frauen- und Kinder-Strümpfe, Handschuhe, Rockflanelle mit und ohne Kante, Kleiderstoffe, Hauskleiderstoffe, sehr haltbare Qualitäten.

Sämtliche anderen Artikel verkaufe ebenfalls ganz bedeutend unter Preis.

Um gültigen Besuch bittet

Bernhard Kreuzbachs Nachfg. **Max Schwalbe** Altenberger Straße.

Wagenachjen, (Dresdner Form), 100 kg M. 18.—, empfiehlt **Carl Heyner.**

Eine Zuchtfuh und ein Wurf Ferkel zu verkaufen im Gute Nr. 2 in Boorwalde.

Hafer kauft zu erhöhtem Preis **Louis Schmidt.**

Ein Kastenregal ist billig zu verkaufen Reichstädt Nr. 61.

Spezial-Bad Schmiedeberg

empfehlen elektrische Lichtbäder, Kiefernadel-, Dampf-, Kiefernadel-, Dampfbäder, Dr. Zuckers kohlen-saures Moor-, Kiefernadel-, Silvana- und Wannenbäder. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 10 Uhr. **Julius Franke, alte Schule.**

STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

Geöffnet:

Donnerstag und Freitag vorm. 10-12 und von 2-9 Uhr nachm.

Sonnabend vorm. 9-12 und 1-10 Uhr nachm.

Freitag nur für Damen und Sonnabend nur für Herren.

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heißluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen innerhalb der Anstalt von geprüftem Masseur und Masseuse.

Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

Die Badeverwaltung.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich auf seinen eigenen Leib! **Kaisers Brust-Caramollen** feinschmedendes Malz-Extrakt. Verzt. erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Rkatarrh, Verschleimung und Rachentatarrhe. 5120 nos. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Pat. 25, Dose 50 Pf. bei E. W. Rünzelmanns Nachfg. und Paul Bemann, Dippoldiswalde.

Starke Ferkel

hat abzugeben H. Wolchelt, Reichstädt.